

# Leitbild der Jugendarbeit in Südtirol

Kultur und Bildung sind wichtige Investitionen in die Entwicklung einer Gesellschaft insbesondere in junge Menschen - Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene - damit die Herausforderungen der Zukunft mit und von jungen Menschen gemeistert werden.

Denn in der globalisierten Gesellschaft hängt die Zukunftsfähigkeit wesentlich von Werten, Kompetenzen, Wissen und Können aller Menschen ab.

Jugendarbeit leistet hierfür einen wichtigen Beitrag.

Das Netzwerk der Jugendarbeit, bestehend aus seinen freien und öffentlichen Trägern, orientiert sich an diesem gemeinsam erarbeiteten Leitbild.

## **Bedarf**

*Was braucht die Gesellschaft?*

Die Gesellschaft hat einen Bedarf an Menschen, die ganzheitliche Verantwortung tragen für sich, in der und für die Gesellschaft.

## **Vision**

*Was soll morgen sein?*

Die Vision der Jugendarbeit ist eine Welt, in der alle Menschen gleichwertig mit ihren jeweiligen Potentialen, Fähigkeiten und Fertigkeiten teilhaben und an deren Gestaltung achtsam mitwirken können.

## **Mission**

*Wozu trägt die Jugendarbeit bei? Was ist der Auftrag?*

**Die Jugendarbeit trägt wesentlich dazu bei, dass allen jungen Menschen gesellschaftliche Zugehörigkeit gewährt und gesichert wird:**

Sie versteht junge Menschen als Teil der Gesellschaft und setzt sich für ihre gleichberechtigte und inklusive Teilhabe an den gesellschaftlichen Ressourcen ein und fördert Chancengleichheit sowie den Abbau von Benachteiligungen.

Sie fördert ein kulturelles und soziales Umfeld für Partizipation. Jugendarbeit trägt in der Gesamtheit ihrer Aktivitäten zur Schaffung eines verstärkten Fundaments für das demokratische und soziale Bewusstsein in der Gesellschaft bei und macht dadurch Demokratie lebensnah erfahrbar.

Sie unterstützt kulturellen Gestaltungswillen und eigenverantwortliches Handeln der jungen Menschen, damit sie Wirksamkeit im und auf das Umfeld erleben können.

Sie wirkt nationalistischen, rassistischen, extremistischen und totalitären Tendenzen entgegen und fördert den Dialog zwischen Einzelnen und gesellschaftlichen Gruppen.

Sie wirkt sexistischen Haltungen entgegen und fördert eine sensible Wahrnehmung sowie Respektierung unterschiedlicher sexueller Orientierungen.

**Die Jugendarbeit unterstützt und fördert junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung und Sozialisierung. Dadurch trägt sie zur Stärkung der Selbstwirksamkeit, der Selbstreflexion und der Mitverantwortung im sozialen Umfeld und der Gesellschaft bei:**

Sie ermöglicht jungen Menschen durch die Übernahme von zivilgesellschaftlicher Verantwortung das Erlernen und Erfahren von Leitungs- und Lebenskompetenzen.

Sie ermöglicht jungen Menschen - auch in Situationen der Benachteiligung oder der gesellschaftlichen Ausgrenzung - sich ihrer Fähigkeiten bewusst zu werden und ihre individuellen sowie die kollektiven Ressourcen zu einer selbstbestimmten Lebensführung nutzen zu lernen.

Sie sieht sich mitverantwortlich, Chancen und Potenziale gleichermaßen wie Sorgen und Ängste der jungen Menschen aufzuzeigen und dafür einzustehen, dass deren Interessen und Bedürfnisse wahrgenommen und anerkannt werden.

Sie sorgt dafür, dass Freiräume im Sinne von Begegnungs-, Erfahrungs- und Experimentierfeldern geschaffen werden.

Sie sieht, zeigt auf und fördert Ehrenamtlichkeit und freiwilliges Engagement als Haltung und Ausdruck individueller wie auch sozialer Verantwortung gegenüber Mitmenschen und der Gesellschaft.

Sie sichert jungen Menschen Zugang zu Beratung und Information.

**Die Jugendarbeit trägt mitverantwortlich für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Gestaltung von Gesellschaft und Umwelt bei:**

Sie fördert deshalb die regionale, überregionale, europäische und transnationale Begegnung junger Menschen.

Sie unterstützt eine Lebensweise, die die natürlichen Lebensgrundlagen respektiert und ökologische Nachhaltigkeit unterstützt.

**CI**

*Als was versteht sich die Jugendarbeit?*

**Jugendarbeit ist eine kreative Werkstatt für Zivilgesellschaft.**

**Silvia Zanotto**

Präsidentin des Jugendhauses Kassianeum, JUKAS

**Martina De Zordo**

Vorsitzende des Südtiroler Jugendrings, SJR

**Robert Perathoner**

Präsident des Dachverbandes der Offenen Jugendarbeit in Südtirol, „NETZ“

**Markus Eccli**

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste, AGJD

**Philipp Achammer**

Landesrat für Deutsche Bildung und Kultur und für Integration

**Bozen, 20. März 2018**

## **Anhang:**

### **1. Landesgesetz Nr. 13 vom 1. Juni 1983, Förderung der Jugendarbeit in Südtirol** *Abschnitt I, Grundsätze der Jugendarbeit*

#### **Art. 1. (Zweck)**

- (1) Zweck dieses Gesetzes ist es, den jungen Menschen in der Provinz Bozen durch die Jugendarbeit eine umfassende kulturelle und soziale Bildung zu sichern.
- (2) Die Jugendarbeit trägt in selbständiger Weise dazu bei, neben der Familie, der Schule und der Berufsausbildung dem jungen Menschen in der Gesellschaft das Recht auf Erziehung und auf eigene kulturelle Bildung zu gewährleisten.

#### **Art. 2. (Wesen und Ziele der Jugendarbeit)**

- (1) Die Jugendarbeit ist ein eigenständiger Bereich des gesamten Erziehungs- und Bildungswesens, und sie wendet sich an die jungen Menschen bis zum 25. Lebensjahr, die ihren Wohnsitz in der Provinz Bozen haben.
- (2) Ziel der Jugendarbeit ist es, die seelische, geistige, religiöse, kulturelle, soziale und körperliche Entwicklung des jungen Menschen so zu fördern, dass er seine Persönlichkeit unter Achtung der Würde des Menschen frei entfalten kann.
- (3) Durch die Jugendarbeit soll der junge Mensch befähigt werden, seine persönlichen und gesellschaftlichen Lebensbedingungen zu erkennen, seine Rechte und Interessen unter Achtung der Rechte anderer wahrzunehmen, seine Pflichten gegenüber der Gesellschaft zu erfüllen sowie bei deren Gestaltung mitzuwirken

#### **Art 3. (Merkmale der Jugendarbeit)**

- (1) Kennzeichnend für die Jugendarbeit ist, dass ihr Angebot freiwillig aktiv beansprucht wird, dass Institutionen und Organisationen darin vielfältig sind, dass die Methoden und Organisationsformen flexibel gehandhabt werden, dass sie auf die Interessen, Bedürfnisse, Lebensbedingungen und Lebenssituationen der jungen Menschen ausgerichtet ist und schließlich, dass die jungen Menschen mitbestimmen und mitgestalten können.
- (2) Wesentliches Merkmal der Jugendarbeit ist der Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter neben haupt- und nebenamtlich beschäftigten Fachkräften.

#### **Art. 4. (Tätigkeitsbereich der Jugendarbeit)**

- (1) Die Jugendarbeit befasst sich vornehmlich mit
- a) der kulturellen Bildung, die den jungen Menschen befähigt, am kulturellen Erbe und Leben der Gesellschaft aktiv teilzunehmen und ihn ermutigt, nach persönlichen Ausdrucksweisen und -mitteln zu suchen,
  - b) der sozialen Bildung, die sich bemüht, im jungen Menschen soziale Verhaltensweisen, Gemeinschaftsfähigkeit und Partnerschaft zu entwickeln und einzuüben sowie die eigene Verwirklichung in sozialer Verantwortung zu fördern,
  - c) der politischen Bildung, die den jungen Menschen zu demokratischem Verhalten und zu schöpferischem Engagement in der Gesellschaft befähigt,
  - d) der religiösen Bildung, die dazu anregt, sich mit Lebens- und Existenzfragen auseinanderzusetzen, das Bewusstsein für ethisch-religiöse Fragen zu stärken, und die dazu befähigt, eine eigene ethisch-religiöse Haltung zu entwickeln,
  - e) Bildungs- und Erholungsinitiativen auf internationaler Ebene, die geeignet sind, den Willen und die Fähigkeit des jungen Menschen zu internationaler Verstärkung und Zusammenarbeit zwischen Einzelnen, Gruppen und Völkern zu fördern,

- f) *Jugendberatung, deren Aufgabe es ist, in Problemsituationen durch Information und Gespräch "Erste Hilfe" zu leisten. In dieser Hinsicht ist die Jugendberatung Bestandteil der Jugendarbeit und kann nicht als eigenständiger Bereich angesehen werden.*
- g) *dem Schutze des ökologischen Gleichgewichts und der Gesundheit im Sinne einer gesunden und ausgeglichenen Beziehung zwischen Mensch und Umwelt,*
- h) *pädagogisch ausgerichteten Programmen für Spiel, Erholung, Ferien und körperliche Ertüchtigung,*
- h/bis) *Initiativen, die geeignet sind, dem Ausgrenzungsprozess bei Jugendlichen entgegenzuwirken.*

## **2. WERTE & STANDARDS der Jugendarbeit in Südtirol.**

Erarbeitet im Rahmen des gemeinsamen Entwicklungsprozesses HORIZONTE 2010 (September 2007)

In jeder Jugendgeneration gibt es ein riesiges Potential an Emanzipations- und Gestaltungswillen. Es anzusprechen, ihm Anreiz und Raum zu geben, ist Auftrag der Kinder- und Jugendarbeit. Die Vielfalt der Jugend spiegelt sich in der Vielfalt der Jugendarbeit wider. Die Südtiroler Jugendarbeit ist eine wichtige gesellschaftliche Ressource. Sie baut auf folgende gemeinsam getragene Werte und Standards auf:

### **1. Werte**

Werte sind Qualitäten bzw. gewachsene Elemente jeder Kultur und definieren Sinn und Bedeutung des Menschen in seinen sozialen Zusammenhängen.

- **Lebenswelt- und Bedürfnisorientierung**

Jugendarbeit nimmt Kinder und Jugendliche in ihren Lebensrealitäten und Bedürfnissen ernst, reflektiert diese und unterstützt die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

- **Partizipation**

Jugendarbeit fördert das Engagement, die Eigenverantwortung und die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen und bezieht sie als Expert\*innen ihrer Lebensräume verbindlich in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse ein.

- **Vorbild**

Jugendarbeit ist sich ihrer Vorbildwirkung bewusst und geht damit verantwortungsvoll um.

- **Begleitung**

Jugendarbeit begleitet junge Menschen in ihrem Bemühen, sich Lebenskompetenzen anzueignen und Identität zu entfalten. Sie schafft dadurch Freiräume und gibt Sicherheit.

- **Ehrenamtlichkeit**

Jugendarbeit wird wesentlich von Ehrenamtlichkeit getragen, die vorwiegend von jungen Menschen regelmäßig, unbezahlt, freiwillig und legitimiert erbracht wird. Sie ist Ausdruck individueller und sozialer Verantwortung gegenüber Mitmenschen und Gesellschaft.

- **Freiwilligkeit**

Jugendarbeit unterstützt junge Menschen, die freiwillig, zeitlich befristet, lebensweltbezogen, selbstbestimmt und sinnstiftend tätig sein wollen.

## 2. Standards

Ein Standard ist eine breit akzeptierte und angewandte Richtlinie qualitativer Art für die Gestaltung von Konzepten und Angeboten.

Im Sinne eines dynamischen, sich spiralenförmig entwickelnden Systems werden für die Südtiroler Jugendarbeit folgende Standards definiert:

### **Dimension: Körper**

Kinder und Jugendliche werden in ihrer gesamten Körperlichkeit wahrgenommen und angenommen.

### **Dimension: Gefühle**

Jugendarbeit lässt Platz für Gefühle und ermöglicht die Auseinandersetzung mit der vielschichtigen Gefühlswelt der Kinder und Jugendlichen.

### **Dimension: Beziehungen und Gemeinschaften**

Jugendarbeit baut auf Integration und fördert Konfliktkultur, setzt Grenzen und ermöglicht Freiheiten. Sie macht eine wertschätzende und demokratische Gemeinschaft erlebbar und bietet einen geschützten Rahmen, in dem Beziehungen gelebt werden können.

### **Dimension: Fähigkeiten**

Jugendarbeit fördert prozess- und/oder ergebnisorientiert die Entwicklung von Handlungs- und Entscheidungskompetenzen im Rahmen des informellen Lernens. Jugendarbeit ist somit auch Bildungsarbeit.

### **Dimension: Gesellschaft**

Jugendarbeit ist respektvoller und wertschätzender Umgang mit Zielen und Visionen in einer Welt der Vielfalt und Widersprüche. Jugendarbeit vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen und setzt sich für deren Rechte in der Gesellschaft ein.

### **Dimension: Schöpfung und Schöpferisches**

Jugendarbeit geht verantwortlich mit der Natur und deren Ressourcen um und fördert die respektvolle Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen. Sie lebt Vielfalt und Toleranz in Kreativität und Ausdruck. Jugendarbeit ist somit auch Kulturarbeit.

### **Dimension: Sinn**

Jugendarbeit setzt sich mit Sinnfragen auseinander und reflektiert Handeln in größeren/übergeordneten Zusammenhängen.

Für die Entwicklung des Engagements für und von Kindern und Jugendlichen braucht es gute Rahmenbedingungen. Diese zu schaffen und zu sichern ist Aufgabe der Gesellschaft. Dazu zählen neben finanziellen und strukturellen Ressourcen, der Achtung des Subsidiaritätsprinzips auch stabile soziale Netze und ein zukunftsorientiertes offenes Weltbild. Gefragt sind Zuversicht, Mut und Widerstand, Hoffnung und das Erkennen von Chancen und Herausforderungen und nicht Angst, Pessimismus, Verunsicherung, Bürokratie oder reaktionäres Einschränken. Gerechtigkeit, Optimismus, Solidarität, Integration und Freiheit sollen junge Menschen in IHRE Zukunft leiten.